



## **Nach der WM ist vor der WM: Fußballstadien zu Museen oder Ferienorten**

**Nach der WM ist vor der WM: Fußballstadien zu Museen oder Ferienorten** <br />Zahlreiche Stadien, die unter bisweilen zweifelhaften Bedingungen für die Fußball-WM in Brasilien gebaut wurden, werden nach dem Turnier nicht mehr genutzt. Diese riesigen Stadien, die manchmal für weniger als ein Dutzend Spiele lebendig wurden, bleiben zurück wie riesige Kadaver.<br />Finja Lehmann und Eva Lünser, Studentinnen der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim, haben deshalb bei Prof. Barbara Kotte ein Konzept entwickelt: ein Fußballstadion, bestehend aus einem dualen Baukonstrukt, das verschiedene Nachnutzungen möglich macht. <br />Die Idee: Der Bau besteht zum einen aus einer fest installierten Basis, die am Austragungsort der Fußball-Weltmeisterschaft bestehen bleibt. In dieser Basis sind alle wichtigen Versorgungsräume (wie die Kabinen, Presseräume, Toiletten, ärztliche Versorgung etc.) untergebracht. Darauf aufgesetzt wird ein Systembau, der nicht nur wieder ab-, sondern auch an einem anderen Ort wieder aufgebaut werden kann. Der aufgesetzte Bau besteht mehr oder weniger nur noch aus den Tribünen. <br />Als Nachnutzungsmöglichkeiten wurden ein Museum, eine Parkanlage oder eine Ferienhaussiedlung entwickelt, die allesamt die unterirdische Basis weiter nutzen.<br /><br />

### **Pressekontakt**

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Fachhochschule

31134 Hildesheim

### **Firmenkontakt**

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Fachhochschule

31134 Hildesheim

Klare Studienorganisation bringt der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen in Deutschland einen Spitzenplatz bei der durchschnittlichen Studiendauer.